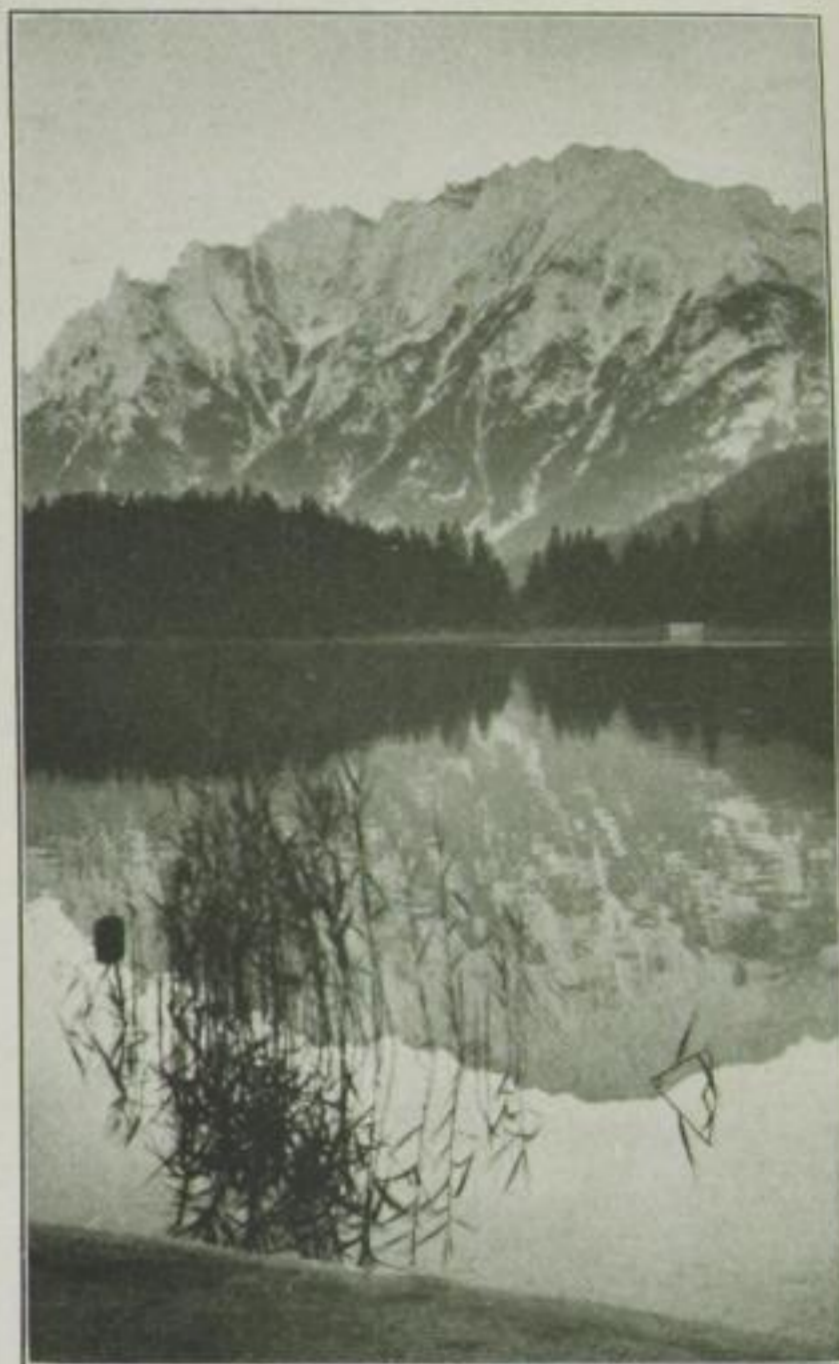


danser Wand mit den Gipfeln der Zimbspitze, der Mittagesspitze und des Falkenstiel.



Die hohe Wand erweckt zunächst den Glauben, als ob man überhaupt nicht in das Tal hineinkäme. An der wildschäumenden Ill entlang über vollständig überdachte Holzbrücken, an den kleinen Orten Lorüns, St. Anton und Vandans vorbei gelangt man plötzlich in ein ungemein liebliches Talbecken, rings umgeben von hohen Bergen, auf den Hängen Bauernhäuser und unzählige kleine Kirchen. Schließlich erreicht man nach 13 Kilometer von Bludenz den Hauptort des Tales Schruns. Die eng aneinanderstehenden Häuser, peinlich sauber von



Phot.: v. Heimburg

Im Spiegel des Bergsees

Die Karwendelwände spiegeln sich im Lautersee



Im Silvbertal bei Schruns

oben bis unten, kaum ein Fenster ohne blühende Blumen, geben dem Ort ein fast städtisches Aussehen, um so mehr, als die verschiedenen Gewerbe der Taltschaft, wie Holzhandel, Parkettfußboden-Industrie, Lodenstoffherzeugung sich dort gesammelt haben. Hier endet auch die kleine schmalspurige Bahn von Bludenz. Behaglichkeit und Gemütlichkeit strömt Schruns aus, wie kaum ein anderer Gebirgsort. Nicht minder das am anderen Ufer der Ill gelegene Tschagguns mit der aus dem 17. Jahrhundert stammenden sehenswerten Ratsstube. Die nach Süden von Schruns abzweigenden Täler, wie Gauertal und Gampadeltal,

